



Ergebnisniederschrift

21. Tagung

Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung der vfdb und des DFV

27. und 28. März 2014 in Frankfurt am Main

(Feuerwache 1 der Feuerwehr Frankfurt, Feuerwehrstraße 1 in 60435 Frankfurt a. M.)

Beginn	27. März 2014	14.00 Uhr
Ende	28. März 2014	13.00 Uhr
Teilnehmer	siehe anliegende Teilnehmerliste	
Versammlungsleiter	Hermann Schreck/Frieder Kircher	
Niederschrift	Carsten-Michael Pix, Deutscher Feuerwehrverband	
Anlagen	./.	
Umfang	29 Seiten Ergebnisniederschrift	

Berlin, 16. April 2014

gez. Frieder Kircher

Frieder Kircher

Vorsitzender des Ausschusses

Berlin, 16. April 2014

gez. Carsten-Michael Pix

Carsten-Michael Pix

Referent

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Telefon

(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax

(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail

info@dfv.org

Internet

www.dfv.org

Präsident

Hans-Peter Kröger



Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der 20. Tagung in Filderstadt
3. Angelegenheiten des Gemeinsamen Ausschusses
 - 3.1 Beschluss der Geschäftsordnung des Gemeinsamen Ausschusses
 - 3.2 Wahl des Vorsitzenden
 - 3.3 Wahl von zwei stellvertretenden Vorsitzenden
4. Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (max. 5 Minuten pro Teilnehmer)
5. Weitere Entwicklung des Gemeinsamen Ausschusses
6. Vorbereitung der nächsten Tagungen
 - 6.1 Herbsttagung 2014
 - 6.2 Frühjahrstagung 2015
7. Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - 7.1 AG Betrieblicher Brandschutz
 - 7.2 AG Nachfolgeheft Funki
 - 7.3 AG Selbstverständnis
 - 7.4 AG Internetauftritt
 - 7.5 Bildung einer AG Interschutz 2015
8. Facebookauftritt des Gemeinsamen Ausschusses
9. Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung
 - 9.1 Forum 2013 in Filderstadt: Abschlussbericht und Fazit
 - 9.2 Forum 2014 in Lübeck: Planungsstand
10. Besondere Behandlung von Randgruppen - Zielgruppendefinition
11. Diskussion über eine Mitwirkung an der Bildungsmesse didacta
12. Sachstand Urheberrechte für Logos
13. Feuerlöschsprays
14. Verschiedenes



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

D DFV-Vizepräsident Hermann Schreck begrüßt die Teilnehmer, besonders Herrn Prof. Ries als Präsidiumsmitglied der vfdb und in Vertretung von Herrn Aschenbrenner, der sich entschuldigen lässt. Als weitere Gäste an der Sitzung nehmen Herr Walter von der Frankfurter Feuerwehr, Frau Groetschel vom Forum Brandrauchprävention und Karlheinz Ladwig von der Hanauer Feuerwehr teil.

Im Anschluss an eine kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden spricht Herr Prof. Ries ein Grußwort.



Gemeinsamer Ausschuss
Brandschutzerziehung und -aufklärung



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der 20. Tagung in Filderstadt

B	Gegen die Niederschrift vom 13. März 2014 bestehen keine Einwände.
---	--



Gemeinsamer Ausschuss
Brandschutzerziehung und -aufklärung



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 3 Angelegenheiten des Gemeinsamen Ausschusses

TOP 3.1 Beschluss der Geschäftsordnung

D Nach kurzer Diskussion wird beschlossen den Satz „Der Ausschuss kann bis zu drei stellvertretende Vorsitzende haben.“ in Punkt 4 des vorliegenden Entwurfs zu streichen.

B Die Geschäftsordnung wird anschließend einstimmig genehmigt.
--



Gemeinsamer Ausschuss
Brandschutzerziehung und -aufklärung



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 3 Angelegenheiten des Gemeinsamen Ausschusses

TOP 3.2 Wahl des Vorsitzenden

D Die anwesenden Teilnehmer verständigen sich darauf, dass Herr Schreck und Herr Prof. Ries die Wahl des neuen Vorsitzenden leiten.

Auf Antrag von Frau Schnelzer und Herrn Hülsken wird die Wahl in geheimer Abstimmung durchgeführt.

B Herr Frieder Kircher wird von den 17 anwesenden Stimmberechtigten einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an und ist damit neuer Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses.
--



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 3 Angelegenheiten des Gemeinsamen Ausschusses

TOP 3.3 Wahl von zwei stellvertretenden Vorsitzenden

Auch hier leiten Herr Schreck und Herr Prof. Ries die Wahl. Auf Antrag von Frau Schnelzer und Herrn Hülsken wird die Wahl ebenfalls in geheimer Abstimmung durchgeführt.

vfdb-Vertreter

Zum Vertreter der vfdb stellen sich Bernd Manning und Carsten Malkus zur Wahl. Herr Manning wird mit 11 Stimmen gewählt (Herr Malkus 6 Stimmen, keine Enthaltungen).

B	Herr Manning nimmt die Wahl an und ist neuer stellvertretender Vorsitzender für die vfdb im Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung.
---	---

DFV-Vertreter

Zum Vertreter des DFV stellen sich Meike Maren Eilert und Annika Schnelzer zur Wahl. Frau Eilert wird mit 9 Stimmen gewählt (Frau Schnelzer 8 Stimmen, keine Enthaltungen).

B	Frau Eilert nimmt die Wahl an und ist neue stellvertretende Vorsitzende für den DFV im Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung.
---	--



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 4 Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (max. 5 Minuten pro Teilnehmer)

Der Tagesordnungspunkt wurde nach TOP 5 behandelt.

Claudia Groetschel

Frau Groetschel betont die langjährige Zusammenarbeit des Gemeinsamen Ausschusses mit dem Forum Brandrauchprävention. Sie stellt den neuen Flyer zum Thema Rauchwarnmelder vor, der auch in russischer, polnischer, türkischer und englischer Sprache erhältlich ist. Zusammen mit dem DFV soll es hierzu eine gemeinsame Presseinformation geben. Auch in der Aufklärung von besonderen Zielgruppen (Blinde, Gehörlose usw.) sieht sie eine potentielle Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Ausschuss.

Weiterhin erläutert Sie, dass das Forum Brandrauchprävention auch bei der Interschutz vertreten sein wird. Abschließend präsentiert sie die neuen Poster zum Rauchwarnmeldertag.

Carsten Malkus

Herr Malkus berichtet, dass das Floriansdorf in Iserlohn mittlerweile vollständig in Schulen und Politik etabliert ist. Gleichzeitig werden aber auch neue Wege ausprobiert, so wird beispielsweise die Geschichte des Feuers ausführlich dargestellt.

Nadja Götze

Frau Götze stellt sich vor, sie ist hauptberuflich bei der Erfurter Feuerwehr für die Brandschutzerziehung zuständig.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 4 Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (max. 5 Minuten pro Teilnehmer) - Fortsetzung

Willi Dongus

Herr Dongus berichtet von der Dynamik, die die Einführung der Rauchwarnmelderpflicht in Baden-Württemberg mit sich bringt.

Herr Dongus erkundigt sich weiter nach der Kostenübernahme bei Fehlalarmen im Zusammenhang mit dem Hausnotruf. Hier stellt sich letztlich die gleiche Frage wie bei fehlausgelösten Rauchwarnmeldern. Sofern ein Dritter einen ausgelösten Rauchwarnmelder hört, ist die Lage im Allgemeinen eindeutig. Die Feuerwehr übernimmt die Kosten. Sollte allerdings eine technische Einrichtung selbst (der Hausnotruf) den Alarm auslösen, ist der Kostenträger beim Fehlalarm der Inhaber der Wohnung.

Weiterhin erkundigt er sich nach Unterrichtsmaterial für Brandschutzaufklärung für Erwachsene. Den Teilnehmern sind jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine kostenfreien Angebote bekannt.

Jürgen Walter

Herr Walter stellt die Struktur der Brandschutzerzieher in Frankfurt vor. Das Konzept in Frankfurt ist für alle Ausbilder – Freiwillige Feuerwehr oder Berufsfeuerwehr – gleich. Die Ausbildung wird gegen eine Aufwandsentschädigung geleistet.

Guido Ellinger

Herr Ellinger stellt sich und seinen Werdegang vor. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Arbeit mit Behinderten.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 4 Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (max. 5 Minuten pro Teilnehmer) - Fortsetzung

Kay Ehlers

Aktuell wird im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein versucht die Brandschutzerziehung in die Schulpläne einzubringen. Außerdem weist er auf eine Aktion des dortigen Innenministeriums hin. Seit einigen Jahren werden 25.000 Pixi-Bücher finanziert, die durch die örtlichen Feuerwehren an die Abc-Schützen verteilt werden.

Herbert Christ

Die Rauchwarnmelderpflicht ist in Thüringen eingeführt worden und wird in den nächsten Jahren umgesetzt. Außerdem ist in diesem Jahr Landtagswahl im Freistaat, daher wurden alle Parteien zu ihren feuerwehrpolitischen Positionen angeschrieben und um Antwort gebeten. Reaktionen stehen noch aus.

Das Referat Brandschutzerziehung ist beim Feuerwehrverband organisatorisch bei der Jugendfeuerwehr angesiedelt worden.

Neu ist in Thüringen auch der so genannte Brandschutzpass. Dort sammeln die Schülerinnen und Schüler Stempelinträge über absolvierte Unterrichtsinhalte. Bei vollständig ausgefüllten Pässen erhalten die Kinder eine Urkunde.

Helmut Hülsken

Herr Hülsken berichtet über seine berufliche Tätigkeit und zur eigenen Person. Er ist in der Stadt Bocholt der Sachgebietsleiter für Brandschutzausbildung und zuständig für die Brandschutzaufklärung und -erziehung.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 4 Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (max. 5 Minuten pro Teilnehmer) - Fortsetzung

Jährlich werden durch ihn und seine Mitarbeiter rund 7.000 Kinder in der schulischen Brandschutzerziehung und 2.500 bis 3.000 Personen in der betrieblichen Brandschutzaufklärung unterrichtet.

Annika Schnelzer

Seit letzten Jahr gibt es in Nordrhein-Westfalen eine Rauchwarnmelderpflicht. Der Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen und der Verband der Wohnungseigentümer planen hierzu ab Sommer 2014 eine Aufklärungskampagne.

Weiterhin sollen Unterrichtsmaterialien, die bislang in Nordrhein-Westfalen durch verschiedene Träger erstellt wurden, vereinheitlicht werden.

Holger Sincl

Er berichtet, dass er oft im Ausland unterwegs ist und sich daher leider selten beim Gemeinsamen Ausschuss beteiligen kann. Er berichtete auch darüber, wie er in Spanien einen Notruf absetzen musste und zeitnah mit einem deutschsprachigen Disponenten sprechen konnte.

Winfried Velten

Herr Velten berichtet darüber, dass in Berlin ein Film über den betrieblichen Brandschutz gedreht wird.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 4 Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (max. 5 Minuten pro Teilnehmer) - Fortsetzung

Bernd Manning

Herr Manning berichtet, dass er seit kurzem das Thema Rauchwarnmelderschulungen betreut. Zielgruppe sind beispielsweise Handwerker etc. Die Nachfrage nach diesem Thema steigt kontinuierlich.

Ralf Höhmann

Herr Höhmann stellt sich zur eigenen Person vor. Er ist Referent für Betrieblichen Brandschutz beim TÜV.

Thomas Hain

Herr Hain stellt den Nachfolger von Timo Ross vor und bittet um Aufnahme in den Arbeitskreis. Es handelt sich um Karlheinz Ladwig.

Frieder Kircher

Herr Kircher berichtet, dass in Brandenburg das dortige Floriansdorf aufgebaut wird und am 3. Oktober 2014 eröffnet wird.

Christoph Henne

Es berichtet, dass eine Vielzahl neuer Handpuppenspieler hinzugekommen ist.

Wolfgang Tyttlik

Herr Tyttlik berichtet über ungünstige Rahmenbedingungen in Rheinland-Pfalz, es gibt wenige finanzielle Mittel für die Brandschutzerziehung und -aufklärung.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 4 Berichte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (max. 5 Minuten pro Teilnehmer) - Fortsetzung

Meike Maren Eilert

Frau Eilert berichtet über sechs Einführungsseminare, Fortbildungsseminare zum Handpuppenspieler, Brandschutzausbildung bei Senioren und in Grundschulen. Außerdem wurden Handreichungen erstellt.

Anfang April 2014 soll in der nächsten Fachausschusssitzung über eine Fortsetzung des Malbuchs aus Niedersachsen beraten werden. Dies soll dann die Grundschüler der 3. und 4. Klasse ansprechen.

Frau Eilert betont noch einmal die starke Unterstützung, die sie durch die öffentlichen Versicherer in Niedersachsen erhält.



Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 5 Weitere Entwicklung des Gemeinsamen Ausschusses

Der Tagesordnungspunkt wurde vorgezogen und nach TOP 3 beraten.

Herr Kircher stellt sich zur eigenen Person vor und erläutert seine Vorstellungen über die weitere Entwicklung und seine Arbeitsschwerpunkte. Zunächst möchte er eine Bestandsaufnahme der bestehenden Projekte auf Landesebene durchführen. Doppelte Arbeit ist zu vermeiden. Außerdem verweist er auf die beiden Papiere „Selbstverständnis“ und „Arbeitsmethoden und Hilfsmittel“.

Erstes Etappenziel seiner Arbeit ist das Forum in Lübeck, anschließendes Ziel für den Gemeinsamen Ausschuss die Interschutz 2015 in Hannover.

Herr Kircher sieht sein Wirken, auch aufgrund seiner dienstlichen Verpflichtungen, eher in der Koordination des Gemeinsamen Ausschusses und weniger in der inhaltlichen Detailarbeit. Hier bittet und fordert er die Unterstützung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 6 Vorbereitungen der nächsten Tagungen

TOP 6.1 Herbsttagung 2014

Die Herbsttagung 2014 findet am 6. und 7. November 2014 in Lübeck statt.

TOP 6.2 Frühjahrstagung 2015

B Die Frühjahrstagung 2015 findet am 5. und 6. März 2015 im Deutschen Feuerwehrmuseum in Fulda statt. Beginn der Tagung soll abweichend vom bisherigen Rhythmus 11.00 Uhr sein. An der zweitägigen Gesamtdauer soll aber festgehalten werden. Inhaltlich bedeutende Themen sollen jedoch am ersten Tag durchgeführt werden.



Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen

TOP 7.2 AG Betrieblicher Brandschutz

D Herr Velten berichtet von der neuen BG Information „Brandschutz Helfer“. Diese steht unter

<http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/i-5182.pdf>

zum Herunterladen bereit. Er erläutert begriffliche Definitionen und die gewollte stärkere Anerkennung ehrenamtlicher Ausbildung.

Herr Höhmann erklärt sich bereit beim Forum in Lübeck einen Vortrag zum Thema Brandschutz Helfer zu halten.

Herr Manning erläutert weiter die überarbeitete Richtlinie/Information zum Brandschutzbeauftragten. Diese befindet sich gegenwärtig in der Einspruchsphase. Die Beratung findet hierzu erst in Kürze statt.

Herr Kircher regt eine Diskussion mit dem Referat 9 der vfdb an, um eine klare Abgrenzung der jeweiligen Arbeiten festzumachen. Herr Velten erläutert, dass das Referat 9 nach dem bisherigen Verständnis die Unternehmen mit Werkfeuerwehren vertritt, während der Gemeinsame Ausschuss – das Referat 12 – die Unternehmen ohne Werkfeuerwehren vertritt.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen

TOP 7.3 Nachfolgeheft Funki

D Frau Eilert erläutert den gegenwärtigen Sachstand, hauptsächliches Umsetzungsproblem ist eine realistische Finanzierungsgrundlage. In der Abgabe solle die Hefte sollen für einen Euro pro Stück umgesetzt werden.

B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt, dass sich der Vorsitzende Frieder Kircher bei der vfdb für die Finanzierung und weitere Umsetzung des Funki-Nachfolgehefts einsetzt. Die Agentur muss spätestens im Herbst beauftragt werden, um eine rechtzeitige Umsetzung zur Interschutz zu gewährleisten.

Das Malbuchkonzept der Agentur Tricom soll im Anschluss an die Tagung an alle Teilnehmer versendet werden.

Bewertung der Bestandsliste an bestehenden Unterlagen

D Herr Kircher legt eine Liste mit Beständen vor, die gegenwärtig in der vfdb-Geschäftsstelle vorliegen. Teilweise scheint hierbei jedoch sicher zu sein, dass die Bestände nicht mit realistischen Positionen bewertet sind. Daher stellt sich die Frage, was mit den Beständen geschehen soll.

B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt, dass die Bestände zu angepassten Preisen beim kommenden Forum verkauft werden sollen. Herr Ellinger erklärt sich bereit, dies beim kommenden Forum durchzuführen. Er wird unterstützt von Herrn Hain.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen

TOP 7.4 AG Selbstverständnis

B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt die beiden Papiere „Selbstverständnis“ und „Arbeitsmethoden und Hilfsmittel“. Diese sollen nun dem Präsidium von vfdb und DFV zum entsprechenden Beschluss vorgelegt werden.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen

TOP 7.4 AG Internetauftritt

D Die Internetseite www.brandschutzaufklaerung.de liegt funktionsfähig vor, durch die vfdb ist die technische Betreuung gewährleistet. Problem ist, dass Inhalte nicht in ausreichender Menge vorliegen und, wenn bereits eingestellt, auch nicht immer aktuell sind.

B Zu Anreicherung der Inhalte der Internetseite wird künftig folgendes Verfahren festgelegt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wenden sich mit Inhalten an Frau Eilert, die sich ihrerseits mit Herrn Kircher abstimmt. Beide geben – sofern gegeben – ihr inhaltliches Einverständnis ab. Anschließend erfolgen eine Information der Geschäftsstellen von vfdb und DFV und ein anschließendes Einstellen der Inhalte.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen

TOP 7.5 Bildung einer AG Interschutz 2015

D Der Gemeinsame Ausschuss möchte auf der Interschutz 2015 mit einem Stand präsent sein. Als Ansprechpartner stellen sich die Herren Ellinger, Hain und Deml zur Verfügung. Sie bilden die AG Interschutz 2015.

Zum Thema Übernachtungsmöglichkeiten stellt Herr Kircher grundsätzliche Nachforschungen an. Er geht von drei ständig benötigten Zimmern (mit personell unterschiedlicher Belegung) aus.

Es sollen Roll-Ups des Gemeinsamen Ausschusses geben, deren genauer Verbleib jedoch ermittelt werden muss.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 8 Facebookauftritt des Gemeinsamen Ausschusses

D Frau Schnelzer stellt die Möglichkeiten dar, die Facebook bietet. Da Facebook ein relativ kurzlebiges Medium ist, muss eine schnelle Pflege und Anreicherung mit neuen Inhalten gewährleistet sein.

Herr Prof. Ries erläutert, dass der bloße Facebookauftritt mit kleineren inhaltlichen Beiträgen und Hinweisen für die vfdb wahrscheinlich kein Problem darstellt. Herr Pix stimmt dem für den DFV ebenfalls zu, jedoch müsse eine Kontrolle der inhaltlichen Beiträge und Veröffentlichungen gewährleistet und gegebenenfalls abgestimmt sein.

Herr Kircher hat hierzu folgende Idee: Für das Forum 2014 in Lübeck wird eine geschlossene Benutzergruppe in Facebook erstellt. Dort können im Vorfeld Inhalte diskutiert werden und das Medium unter kontrollierbaren Bedingungen mit Externen getestet werden.

B	Folgende Strategie hinsichtlich des Facebookauftritts wird beschlossen: 1) Die bislang geschlossene Testgruppe soll auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gemeinsamen Ausschusses ausgeweitet werden. 2) Ausweitung der Gruppe auf alle Teilnehmer des kommenden Forums.
---	--

Langfristiges Ziel ist ein für alle Interessierten geöffneter Facebookauftritt.



*Gemeinsamer Ausschuss
Brandschutzerziehung und -aufklärung*



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 9 Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung

TOP 9.1 Forum 2013 in Filderstadt: Abschlussbericht und Fazit

D Herr Pix erläutert.

Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Dies ist sowohl in inhaltlicher als auch finanzieller Hinsicht zu sehen. Herr Pix sendet im Nachgang an die Tagung an alle Teilnehmer die Auswertung der Feedbackbögen.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 9 Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung

TOP 9.2 Forum 2014 in Lübeck: Planungsstand

D Herr Pix berichtet über den aktuellen Sachstand. Er bittet um einen Teilnehmer, der sich mit Frau Papendieck aus der DFV-Bundesgeschäftsstelle die Örtlichkeiten näher ansieht und auf Tauglichkeit hin prüft. Herr Ehlers bietet sich hierzu an.

Aufgrund von Kritik hinsichtlich unterschiedlich vermittelter Lehrmeinungen soll stärkeres Augenmerk darauf gelegt werden, dass die Veranstaltung als Erfahrungsaustausch gekennzeichnet wird. Inhaltlich differierende Lehrmeinungen lassen sich nicht vermeiden.

Die Teilnehmer werden nach ihren Beiträgen für das kommende Forum befragt. Sie erklären sich bereit zu den folgenden Punkten Referate zu halten:

- Ralf Höhmann zum Thema „Brandschutzhelfer“
- Carsten Malkus zum Thema „Vorstellung des Florianisdorfes“ – nur bei Bedarf, da das Thema bereits mehrmals vorgetragen wurde
- Guido Ellinger mit Jürgen Burchatz zum Betrieblicher Brandschutz, gegebenenfalls mit einem Filmprojekt das gemeinsam mit Unterstützung der RWE erstellt wurde
- Kay Ehlers zum Thema „Experimentalunterricht in den 7. Klassen“
- Herbert Christ und Nadja Götze zum Thema „Vorstellung des Gefahrenhaus aus Kanada“
- Helmut Hülsken mit dem Thema „Zündmittel in Kinderhänden“
- Wilhelm Deml mit ersten Erfahrungen des Schulungsordners aus Bayern, der in Filderstadt zum ersten Mal vorgestellt wurde.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 9 Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung

TOP 9.2 Forum 2014 in Lübeck: Planungsstand – Fortsetzung

- Maria Einberger als Gast mit dem Thema „Leichte Sprache“
- Winfried Velten und Bernd Manning mit dem Thema „Neue Brandschutzordnung“
- Thomas Hain mit dem Thema „Fortschreibung der Seniorenbrandschutzaufklärung“
- Karlheinz Ladwig mit dem Thema „Drei Brandschutzprojekte aus Hanau“
- Christoph Henne schlägt Claudia Groetschel vor, die zum Thema „Wie kann ich Brandschutzerziehung multimedial nutzen?“ referieren soll
- Wolfgang Tyttlik zum Thema „Brandschutzerziehung im Kindergarten – Wie geht’s? Wie schule ich die Erzieherinnen und Erzieher richtig?“

Außerdem soll das BBK um Material zur Auslage gebeten werden. Es wird von den Teilnehmern gewünscht, dass maximal ein Hotel angeboten wird.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 10 Besondere Behandlung von Randgruppen – Zielgruppendefinition

D Herr Ellinger berichtet darüber, dass bedauerlicherweise in den Kinderheimen und -hospizen wenig Brandschutzerziehung durchgeführt wird. Er wünscht sich, dass sich dies ändert.

B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt, dass das Thema bei der nächsten Tagung erneut behandelt werden soll. Herr Ellinger erstellt hierfür eine Tischvorlage (Konzept), aus der sich eine weitere Diskussion entwickeln soll.



Gemeinsamer Ausschuss
Brandschutzerziehung und -aufklärung



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 11 Diskussion über eine Mitwirkung an der Bildungsmesse didacta

B Der Gemeinsame Ausschuss stimmt einstimmig für eine künftige Beteiligung an der didacta. Dies soll jedoch erst 2016 geschehen, da die Bildungsmesse 2015 zeitgleich mit der Interschutz stattfindet.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 12 Sachstand Urheberrechte für Logos

D Aufgrund schwebender Rechtsstreitigkeiten können keine neuen Erkenntnisse bekanntgegeben werden.

B Das Thema soll bei der nächsten Tagung erörtert werden.



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 13 Feuerlöschsprays

D Herr Velten berichtet, dass bei allen Diskussionen zur Anwendung von Feuerlöschsprays in Arbeitsstätten genauso wie im privaten Bereich der Begriff des Entstehungsbrandes im Mittelpunkt steht. Er teilt mit, dass das Referat 9 der vfdb und der Werkfeuerwehrverband Deutschland zu der Angelegenheit zwei Tagungen durchgeführt haben, bei denen Herr Velten für das Referat 12 der vfdb anwesend war. Es wurde beim Präsidium der vfdb beantragt, einen Forschungsauftrag herauszugeben an die Universität Karlsruhe, festzustellen, wie groß ein Brand sein kann, den eine Person ohne persönliche Schutzausrüstung und ohne Gefährdung der eigenen Gesundheit in einem Raum mit niedriger Deckenhöhe von ca. 3 m und einer Größe von etwa 20 m² noch löschen kann und welche Löschmittelmengen bzw. welches Löschvermögen eines Feuerlöschers dafür ausreichend ist.

B Herr Velten schlug vor, dass der Gemeinsame Ausschuss diesen Antrag unterstützt bzw. wiederholt. Hierzu gab es keine Gegenstimmen.
--



Az 31.12

Ergebnisniederschrift 21. Tagung GA BE/BA, 27. und 28. März 2014

TOP 14 Verschiedenes

- Frieder Kircher berichtet, dass ihn verschiedene Anträge auf eine Mitgliedschaft im Gemeinsamen Ausschuss erreichten. Aus Zeitgründen wird der Punkt nicht näher behandelt.

B Das Thema soll bei der nächsten Tagung erörtert werden.

B Ebenso soll das Thema Selbsthilfe – Modul Brandschutz bei der kommenden Tagung ausführlicher diskutiert werden.

- Herr Tyttlik stellt einen Ordner mit Schulungsunterlagen namens „Fit für Feuergefahr“ vor. Dieser wurde vor kurzem erarbeitet. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler bis einschließlich zum vierten Schuljahr. Alle Brandschutzerzieher in Rheinland-Pfalz erhalten den Ordner kostenfrei.